

Notizen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **34 (2019)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auszeichnung I

Historisches Hotel und Restaurant 2020



Die *Chesa Grischuna* in Klosters (GR) erhält die Auszeichnung als Historisches Hotel des Jahres 2020, das *Rössli hü* in Root (LU) ist das Historische Restaurant 2020 und Bistro und Bar *Les Wagons* in Winterthur (ZH) werden mit dem Spezialpreis 2020 gewürdigt. Wie jedes Jahr vergibt die Jury von ICOMOS Suisse im November diese Auszeichnung an Gastronomiebetriebe, die stark auf ihr kulturelles Erbe setzen. Für 2020 konnten die Preise zum 24. Mal in Folge vergeben werden.

Im Jahr 1938 wurde die *Chesa Grischuna* als Hotel erbaut, damals bewusst in einem der Tradition verpflichteten Heimatstil. Verschiedene Künstler haben von der Architektur bis zum Accessoire Beiträge geliefert, so dass man von einem Gesamtkunstwerk sprechen kann. Dieses wurde seither aufwändig und liebevoll gepflegt, so dass noch viel originale Substanz erhalten ist. Sie verleiht dem Haus seinen ganz persönlichen Charakter. Dieses der Tradition des Hauses verpflichtete Hotelkonzept wird ergänzt um eine erlesene Küche. Nachdem die *Chesa Grischuna* bereits 2000 von ICOMOS einen Spezialpreis erhielt, darf sie sich nun Historisches Hotel 2020 nennen.



Das *Rössli hü* ist ein traditionsreiches barockes Gasthaus, das eine Renaissance erlebt, nachdem sein Abbruch in den 1990er-Jahren nur knapp verhindert werden konnte. Die Wirtschaft *Rössli* wurde 1751 als Blockbau errichtet und knapp 250 Jahre später, 1994 geschlossen. Die Renovation und damit der Neubeginn erfolgten erst 23 Jahre später. ICOMOS würdigt mit der Auszeichnung die Kombination von Neuem und Altbewährtem, wie sie sich nicht nur in der Geschichte des Restaurants sondern auch in seinem Gastrokonzept äussert. Mit dem Spezialpreis schliesslich wird ein spannendes Umnutzungsprojekt ausgezeichnet. Eine Komposition der ehemaligen Uetlibergbahn aus dem Jahr 1923 wurde in ein Bistro umgewandelt – neben den Gleisanlagen der SBB und auf dem Areal einer früheren Lokomotivfabrik. ■

bs/pd

Auszeichnung II

Landesmuseum-App gewinnt Gold und Silber

An der «Best of Swiss Apps 2019» hat die Landesmuseum App eine Gold- und eine Silbermedaille geholt. Die Auszeichnungen werden seit sieben Jahren für die besten Apps des Landes vergeben. Dieses Jahr wurden 179 Projekte in 10 Kategorien eingereicht. Die App des Landesmuseums gewann in der Kategorie User Experience & Usability: Die Anwendung einer App soll nicht nur einfach und intuitiv sein, sondern auch ein gutes Gefühl vermitteln. Nur so verwenden die User die App erneut. Die Jury lobt die App als gelungenen Begleiter durch die Ausstellungen. Überzeugt hat im Besonderen die extra dafür entwickelte Lösung der Hyperlapse-Videos mit denen die Besucherinnen und Besucher durch das Museum geführt werden.

Auch das Design überzeugte die Jury und sicherte der App den zweiten Platz in dieser Kategorie. Die Liebe zum Detail sowie die Mehrsprachigkeit, die gezielt abrufbaren Zusatzinformationen zu den Exponaten und die Möglichkeiten, welche die App auch ausserhalb des Museums bietet, wussten zu gefallen.

Die Landesmuseum App ist in enger Zusammenarbeit mit der Zürcher Agentur Dreipol GmbH und der Software-Entwicklungsfirma Swiss-Development GmbH entstanden. Die Auszeichnungen sind eine Bestätigung für den digitalen Weg, den das Museum eingeschlagen hat. ■

bs/pd